Antrag öffentlich	Datum 13.03.2026	Nummer A0064/26

Absender **Fraktion Die Linke**
Adressat Vorsitzender des Stadtrates Wigbert Schwenke

Gremium	Sitzungstermin
Stadtrat	26.03.2026

Kurztitel Stadtteilentwicklungsplan für Sudenburg

Der Stadtrat möge beschließen,

Die Oberbürgermeisterin wird beauftragt, bis zum Ende dieses Jahres einen Stadtteilentwicklungsplan mit konkret abzuleitenden Maßnahmen vorzulegen, der die Chancen und Risiken der aktuellen Entwicklung des zweitgrößten bzw. -bevölkerungsreichsten Magdeburger Stadtteils, Sudenburg, in den Blick nimmt. Dabei ist unter Abgleich bereits vorliegender (Grundsatz-) Beschlüsse und Maßnahme-Pläne insbes. auch im Rahmen von Förderkulissen wie Lebendige Zentren (LZ) bzw. Aktive Stadt- und Ortsteilzentren (ASO) die tatsächliche Umsetzung zu überprüfen und mglw. zeitlich anzupassen ((Bsp. Einrichtung (provisorischer) barrierefreier Haltestellen zw. Südring und Braunlager Straße/Kroatenweg, Umbau Eiskellerplatz, Installation Tanzglockenspielgerat usw.)). Ein besonderer Schwerpunkt wird in der zukünftigen Ausrichtung der (ehem.) Einkaufsmeile und Geschäftsstraße Halber gesehen, die nicht sich selbst überlassen werden kann, sondern als Stadtteilzentrum und Identifikationspunkt auch Bestandteil städtischer Wirtschaftsbetrachtungen mit urbaner Aufenthaltsqualität sein muss.

Begründung:

Bereits im Jahr 2022 hat die Linksfraktion mehrere Anträge/Änderungsanträge (Vgl. A0014/22 in der Anlage) zur Entwicklung des Stadtteils Sudenburg in den Stadtrat eingebracht und zur Diskussion gestellt. Wer heute durch den Stadtteil geht, vermag nicht immer gleich auf den ersten Blick zu erkennen, was in den vergangenen vier Jahren davon tatsächlich umgesetzt worden ist. Fest steht leider: Der Eiskellerplatz ist bis heute noch nicht fertig umgestaltet ebenso die Rottersdorfer Straße nicht. Barrierefreie Haltestellen sind weiterhin eher nicht in Sicht, von einem Branchenmix entlang der alten Halber kann zunehmend kaum die Rede sein, auch das Grünkonzept entlang der Halberstädter Straße nahm noch keine Formen an. Sicher, die schöne Ambrosiuskirche ist frisch saniert und erstrahlt hell, doch die meisten Sudenburgerinnen und Sudenburger sind gar keine gläubigen Kirchgängerinnen und Kirchgänger, gehört zur Wahrheit mit dazu. Das Kulturzentrum „Feuerwache“ wurde ebenfalls über viele Jahre von unserer Stadt und mit Fördermitteln gut saniert, so wie mittlerweile jede Schule und jede Kita. Nein, nicht alles in Sudenburg ist schlecht, bei weitem nicht! Doch, wo Licht ist, ist bekanntlich auch Schatten. Die Durchsetzung der Straßenverkehrsregeln, insbesondere die Überwachung des ruhenden Verkehrs sowie das Parken in zweiter Reihe mitten auf der Halberstädter Straße haben augenscheinlich sogar Stadtordnungsdienst und Polizei längst aufgegeben – warum? Der Grün-Anteil im Stadtteil ist nach wie vor zu gering. Der Südring hat mit seinem Umfeld noch immer

keinen urbanen Aufenthaltscharakter und ruft immer lauter nach liebevoller Gestaltung mit modernen und gemütlichen Stadt- und Sitzmöbeln. Sollte es etwa an der Liebe zum Detail bei unseren Stadtplanern fehlen oder ist es doch Gleichgültigkeit? Kaum vorzustellen eigentlich!

Rebekka Grotjohann	Noah Biswanger	Oliver Müller
Fraktionsvorsitzende	Fraktionsvorsitzender	Wahlbereichsstadtrat